

Salzburger Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Salzburger Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Salzburger Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteiljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20^{1/2} Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 57.

Salz, Mittwoch den 9. März
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Montag 7. März. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bern hat der dortige Bundesrath den Beschluß gefaßt, eine Circulárnote an die auswärtigen Mächte zu erlassen. In derselben soll ausgesprochen werden, daß die Schweiz bei einem ausbrechenden Kriege die Integrität und Neutralität des Bundesgebietes und des als neutral erklärten Savoyer Grenzdistrikts mit aller Kraft zu vertheidigen werde. — Das Militär- und das Finanz-Departement sind mit den erforderlichen Vorarbeiten beauftragt worden und soll bei vermehrten Kriegsangelegenheiten die Bundesversammlung sofort einberufen werden.

London, Montag 7. März. Man versichert, daß die Opposition einen entschiedenen Widerstand gegen die Reformbill organisire, damit die Regierung resignire oder das Parlament auflöse. — Die gestrigen Volksmeetings in G. depart verliefen ruhig.

Deutschland.

Berlin, d. 7. März. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, geruht: Dem Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Regierungs-Rath Rath zu Bernburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Prinz Friedrich Wilhelm hat sich gestern Abend 10^{1/2} Uhr in Begleitung seines Adjutanten Hauptm. v. Schleinitz mit dem Breslauer Schnellzug nach Breslau begeben, um heute der dort stattfindenden Feier des 50jährigen Bestehens des 11. Linien-Infanterie-Regiments, dessen Chef der Prinz ist, beizuwohnen und wird Morgen früh von da wieder hierher zurückkehren.

Abgeordnetenhause. In der heutigen Sitzung wird nach geschäftlichen Mittheilungen Seitens des Präsidenten zuerst die Wahl eines Schriftführers, in Stelle des ausgeschiedenen Abg. Delius, vorgenommen. (S. unten). — Auf der Tagesordnung steht sodann die Beratung des Gesetzes wegen Verschaffung der Vorstufung in den Bezirken des Appellations-Gerichtshofes zu Köln und des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein. Bei §. 2 entspinnt sich eine Debatte zwischen den Abgg. Strohn, v. Rönne, v. Beughem, Albenhoven, dem Minister Graf Pückler. Der Paragraph wird zum Schluß nach dem Commissions-Antrage angenommen. — Zu §. 4 sprechen die Abgg. Reichensperger, v. Rönne, v. Frandh, der Regierungs-Commissarius u. s. w. — Abg. v. Binde bemerkt, daß während der langen Debatte über den §. 4 die Saal-Uhr des Abgeordnetenhauses stehen geblieben sei; er bäte, doch die Uhr wieder in Gang zu bringen, damit sich die Debatte nicht zu lang ausspanne (Große Heiterkeit). — Der §. 4 wird schließlich nach den Vorschlägen der Commission mit geringer Abänderung angenommen. Eben so ohne Debatte die §§. 5, 6 und 7. Beim §. 8 erhebt sich wieder eine längere Diskussion, der dann mit den folgenden §§. 9-11 angenommen wird. Das Gesetz ist damit erledigt. — Der Präsident theilt mit, daß der Abgeordnete v. Sautzen (Coblenz) mit 188 Stimmen zum Schriftführer für den Abg. Delius gewählt sei. — Der Handelsminister bringt einen Gesetzentwurf ein, betreffend eine Zinsgarantie des Staates für eine von der Rhein-Nahe-Eisenbahn aufzunehmende Prioritäts-Anleihe. — Das Haus geht hierauf zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung, zur Beratung des Gesetzes, betreffend die Gewährleistung wegen verborgener Mängel bei dem Verkauf und Tausch von Hausthieren im Bezirk des Appellations-Gerichtshofes zu Köln.

Die Tagesfrage kommt in den nächsten Tagen im Abgeordnetenhause zur Beratung. In einer Petition der Herren Buschmann und Gneissen zu Ehrenbreitstein wird beantragt: entweder Rückgabe des Jagdrechts oder angemessene Entschädigung zu gewähren.

Die Petitions-Commission hat in einer ihrer letzten Sitzungen die Petition eines Gutsbesizers im Posenischen zu beraten gehabt, deren Anlaß schon früher die öffentliche Aufmerksamkeit vielfach beschäftigt. Der Gutsbesitzer v. M. hatte seinem in dem Treffen von Kionz gefallenen Sohne auf dem Kirchhofe von Schrimm ein Denkmal gesetzt. In einer Nacht wurde der Kirchhof mit Gewalt geöffnet und das Denkmal zerstört. Der Befehl dazu soll von einem Beamten ausgegangen sein. Die Commission hat nun auf Bestrafung desselben angetragen und der Minister des Innern sich bereit erklärt, diesem Antrage im vollsten Umfange zu genügen. Der betreffende Landrath wird demnächst eine amtliche Rüge seiner Handlungsweise erhalten, und soll die Disciplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet werden. Wie die Sachen liegen, ist es wahrscheinlich, daß hiermit eine sofortige Suspension vom Amte verbunden sein wird.

Zur Erinnerung an die Vermählung Sr. K. Hoh. des Prinzen Friedrich Wilhelm wurde am 25. Januar v. J. von Landwirthen aus allen Theilen der Monarchie die „Friedrich Wilhelm-Victoria-Stiftung“ gegründet, welche befähigen, aber nicht genügend bemittelten jungen Landwirthen zur Vollenbung ihrer Ausbildung und besonders zu Landwirthschaftlichen Reisen nach Großbritanien Unterstützung zu gewähren bezweckt. Sr. Königl. Hoh. sollte dieser dem vaterländischen Landbau gewidmeten Stiftung vollen Beifall, übernahm das Protectorat derselben und hat ihrer weiteren Entfaltung fortgesetzt seine Theilnahme und Aufmerksamkeit zugewendet. Auf Ansuchen des Prinzen hat der Prinz-Regent dem Centralfonds der Stiftung kürlich 2000 Thlr. überwiesen und der Prinz Friedrich Wilhelm den letzteren noch eine Summe von 500 Thlrn., welche denselben von den Commerzienrathen Philipp und Julius Wolf Meyer hier selbst aus Anlaß der Geburt seines Sohnes zu einem gemeinnützigen Zwecke zur Disposition gestellt war, hinzugesetzt.

In Betreff der als dreijährige Freiwillige oder auch sonst in Ableistung ihrer Militairpflicht in der Arme dienenden jungen Männer war es bisher nachgelassen, denselben auf Grund demnach bestandener besonderer Prüfungen während dieser Dienstzeit nachträglich die Berechtigung der einjährigen Freiwilligen zuerkennen zu dürfen. Unter Hinweis darauf, daß die Bestimmungen wegen beratiger Prüfungen inzwischen außer Kraft getreten wären, ist jedoch kürzlich auch die fernere nachträgliche Ertheilung einer solchen Dienstberechtigung als im allgemeinen nicht mehr zulässig erachtet worden. Von einer nach den Mittheilungen verschiedener Blätter ergangenen Beschrift, daß behufs der Zulassung zum einjährigen Freiwilligendienst überhaupt fortan mindestens der wirklich erfolgte Besuch der Secunda eines Gymnasiums und die dabei erlangte Reife für die Prima nachzuweisen wäre, besondere wissenschaftliche Prüfungen aber gar nicht mehr stattfinden dürften, ist dagegen — wie die „Spez. Ztg.“ berichtet, bis jetzt etwas Authentisches nicht bekannt geworden.

Das neueste „Justizministerialblatt“ enthält u. a. eine Verfügung des Justizministers vom 18. Febr. 1859 — betreffend die Beschlagnahme des Vermögens ausgezeichneter Militairpflichtiger im Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln; ein Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 28. December 1858. Die Behufs eines Postvorschußes der Briefadresse beigefügte, mit Namensunterschrift versehene Erklärung: einen gewissen Betrag als Postvorschuß hiergegen entnommen zu haben, ist als eine Urkunde im Sinne des §. 217 des Strafgesetzbuches anzusehen.

Der Geh. Ober-Med.-Rath Prof. Schönlein gedenkt mit seiner Familie am 25. d. M. Berlin zu verlassen und nach seiner Vaterstadt Bamberg überzuziehen.

Es ist in einzelnen Zeitungen von disciplinarischen Maßregeln die Rede, welche gegen den General-Superintendenten Büchel in Folge des von ihm kürzlich abgelehnten Aufgebots im Gange wären. Diese Nachrichten entbehren der „Preuß. Zig.“ zufolge der Begrün-

dung und kann vielmehr aus zuverlässiger Quelle versichert werden, daß die Angelegenheit mit der Vollziehung des Aufgebotes durch Substitution ihre amtliche Erledigung gefunden hat.

In Folge von Entkräftung, nach vorangegangener gastrischem Fieber, starb am 4. d. M. im 82. Lebensjahre einer der ältesten Beamten des Geheimen Obertribunals, der Geh. Ober-Tribunalsrath Baron v. Gaertner.

Die Hauffe — sagt die „Preuß. Bzg.“ in ihrem Börsenartikel — war eine ungewöhnlich hohe. Die ungerechtfertigte Entwertung aller Effekten in den jüngsten Tagen hat durch die letzte „Moniteur“-Note endlich einen fast eben so rapiden Umschlag erfahren. Schon im gestrigen Privatverkehr zeigte sich ein bedeutender Umschwung zum Besseren, der heute weiter geführt und befestigt worden ist. Die Cours-Erhöhung beträgt bei einzelnen, zumal den österreichischen Papieren, bis zu zehn Prozent, ist aber fast bei keinem einzigen unter fünf und sechs Prozent.

Ueber den letzten Notenwechsel zwischen den deutschen Regierungen wird der „Köln. Bzg.“ aus Frankfurt a. M. geschrieben: Oesterreich hat um den 22. Februar in einer an Preußen gerichteten und den übrigen Regierungen in derselben oder ähnlichen Form mitgetheilten Depesche sich über die Erfordernisse der Lage ausgesprochen. In Erwiderung der preussischen Depesche vom 12. Februar drückt Oesterreich die Erwartung aus, daß Preußen im gegebenen Falle seine Stellung als europäische Macht vor seinen Bundespflichten werde zurücktreten lassen. Alsdann wird gesagt, daß Oesterreich Angesichts der fortgesetzten Rüstungen Frankreichs, der Haltung Sardiniens, und im Vertrauen auf die erfreulichen einmütigen und patriotischen Stimmungen in Deutschland den Augenblick gekommen erachte, die zu der Abwehr gemeinsamer Gefahren erforderlichen Maßregeln bei der deutschen Bundesversammlung zu beantragen. Als solche Maßregeln werden bezeichnet: die Bundesfestungen, so weit das nöthig, in Verteidigungszustand zu setzen, die Verfügungen über das Bundeskommando zu treffen, und endlich ein Pferdeausfuhr-Verbot. Dagegen indessen Oesterreich den Augenblick für diese Anträge gekommen glaube, wolle es mit Rücksicht auf die Stellung Preußens dieselben erst dann in Frankfurt anbringen, wenn seine italienische Armee vollständig auf den Kriegsfuß gesetzt sei. Dies der wesentliche Inhalt der österreichischen Depesche. Gegen Anfang der vergangenen Woche hat Preußen seinerseits ein vertrauliches Rundschreiben an seine Gesandten bei den deutschen Höfen gerichtet. Es ist anzunehmen, daß das Berliner Kabinet damit mindestens indirekt die österreichische Depesche vom 22. Febr. beantwortet und im Uebrigen die mit dem preussischen Rundschreiben vom 12. Febr. eingetommene Linie für jetzt innehält.

München, d. 6. März. In der geheimen Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 2. d. hatte dem Vernehmen nach Herr v. d. Pfordten die Mittheilung gemacht, daß die Regierungen des Zollvereins sich über ein Pferdeausfuhrverbot geneigt hätten und die Veröffentlichung desselben in zwei oder drei Tagen bevorstehe. Diese anfangs zweifelhaft erscheinende Mittheilung wird durch das gestern hier publicirte Pferdeausfuhrverbot bestätigt. Dieses Verbot erstreckt sich auf die Ausfuhr über die äußere Zollgrenze (gegen das Zollvereinsausland). Das Handelsministerium ist ermächtigt auf einzelnen Grenzstellen so wie für einzelne Fälle ausnahmsweise besondere Erleichterungen für den kleinen Grenzverkehr eintreten zu lassen.

Uebere, d. 4. März. In der heutigen (31.) Sitzung der hiesigen Ständeversammlung bemerkte der Präsident, ehe man zur Tagesordnung übergiehe: Vom königlichen Commissar seien ihm Mittheilungen über das Resultat der Untersuchung in Betreff der früher erwähnten Veröffentlichung eines Theiles des Verfassungsentwurfes zugegangen. Es habe sich ergeben, daß zwei Korrespondenten einen Schriftsteller und einen Beihilfer der hiesigen Druckerei zu verleiten gewußt, ihnen die Actenstücke in Betreff des Verfassungsentwurfes zuzustellen, ehe man dieselben für die Öffentlichkeit bestimmt habe. In Folge dieses Vergehens seien die in der Druckerei Angestellten ihres Dienstes entlassen und was die beiden Korrespondenten angehe, so sei der eine schon auf polizeilichem Wege ausgewiesen; der Andere, welcher augenblicklich unwohl sei, werde auch ausgewiesen werden, sobald es sein Gesundheitszustand erlaube.

Oesterreich. Aus Wien, d. 6. März, wird berichtet: Wie in den hiesigen, gut unterrichteten Kreisen verlautet, ist die Sendung Lord Cowleys nicht ohne günstigen Erfolg geblieben, und man will bereits im Wesentlichen die Punkte kennen, welchen das österreichische Kabinet seine Zustimmung gegeben habe. Bekanntlich hätte das Verhältnis Oesterreichs zu den mittel-italienischen Staaten am Leichtesten einen Anlaß zu kriegerischen Bewickelungen zwischen Oesterreich und Frankreich geben können, so daß die Befestigung dieses für kriegerische Absichten der einen oder der andern Macht doch immerhin möglichen Vorwandes höchst wünschenswert für die Erhaltung des europäischen Friedens erscheinen mußte. Es soll nun dem Lord Cowley gelungen sein, Oesterreich zu bewegen, nicht nur den Kirchenstaat vollständig zu räumen, sondern auch dahin wirken zu wollen, daß Modena und Parma in Betreff ihrer inneren Politik sich zu den dringenden notwendigen Reformen entschließen. Außerdem soll der Lord noch den Erfolg erzielt haben, daß er Oesterreich geneigt machte, eine Revision der Verträge vorzunehmen, welche etwa noch zwischen Oesterreich, Modena und Parma bestehen. Hiernach würde der soeben hier auf telegraphischem Wege bekannt gewordene Moniteurartikel eine Folge der österreichischen Konzeption sein, und er gewinnt dann eine um so größere Bedeutung, als man daraus erkennt, daß dem Kaiser Napoleon daran liegt, eine Brücke zu haben, auf der er zurückzukehren kann; minde-

stens darf man annehmen, daß er augenblicklich den Krieg nicht wünscht. Vielleicht gelingt es also, die Situation so zu verändern, daß der Frieden erhalten bleibt.

Die „Spez. Bzg.“ enthält eine Correspondenz aus Wien, welche über die zwischen Oesterreich und verschiedenen italienischen Staaten bestehenden Verträge folgende Auskunft giebt:

Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß der Kern der Sendung des Lord Cowley nach Wien sich auf die sogenannten geheimen Verträge Oesterreichs mit einigen italienischen Staaten bezieht, obwohl die Vorschläge, deren Träger er ist, sich auch noch auf andere Dinge erstrecken mögen. Frankreich verlangt die Aufhebung dieser Verträge. Einer derselben ist im Jahre 1815 mit Neapel geschlossen und eingeleitet worden, während das in diesem Königreich keine weitere Befestigung eingeleitet werden dürfte, als Oesterreich in der Lombardie und im Venetianischen einliefert. Der Vertrag trägt nicht auf die heutige Zeit. Oesterreich hat trotz dessen im Jahre 1848 in Neapel nicht intervenirt, als König Ferdinand seinen Kindern eine Konstitution gab, und gegenwärtig sind die Institutionen des lombardisch-venetianischen Königreichs ohne Abänderung freistehend, als die Republik. Die Regierung legt wenig Werth auf den Vertrag, welcher so eigentlich nur per vim inertiae fortwährt und keine praktische Bedeutung hat. Man würde denselben ohne Weiteres, ja con amore aufheben, und aufrichtig mit der unklugen Maxime brechen, die Politik eines Großstaats für alle Zukunft durch die Liebhaberei für gewisse Machtverhältnisse binden zu wollen. Anders ist es in Bezug auf die Verträge, welche zwischen Oesterreich und den italienischen Klein- und Mittelstaaten bestehen. Deutsche Blätter thun Oesterreich Unrecht, wenn sie sagen: diese Verträge seien bloße Werkzeuge in der Hand der Reaction, Oesterreichs Wehrmittel, zu deren Vertheilung sich in ganz Europa weder Herz noch Hand erheben werde. Ein solches Urtheil beruht auf Unkenntniß der thatsächlichen Verhältnisse. Toscana und die kleinen italienischen Herzogthümer sind in dem Wiener Frieden von 1735 an Oesterreich cedirt worden in Austausch für Lotzingen, welches, mit dem Hofallrecht an Frankreich, an den damaligen König von Polen, Stanislaus Leszcynski, von Kaiser Karl VI. abgetreten wurde. Diese Cession an das Haus Habsburg ist von allen Mächten, auch von Frankreich, ja auch von dem deutschen Reiche genehmigt, ja letzteres hat durch sein Organ, den Kurfürst, dem Kaiser für das Darin gebannt, welches er durch die Abtretung seines Erblandes Lothringen dem Reichsritzen gebracht habe. Gerade Deutschland ist also Garant des österreichischen Besesses von Toscana und Modena. Durch die Secundo- und Tertio-Genutur, welche Maria Theresia dort errichtete, ist an diesem Besiz nichts geändert, und gingen diese Länder auch durch die französischen Kriege an fremde Herren über, so ist doch in den Wiener Tractaten der alte österreichische Besizstand dabeiblie, wie er vor dem Lincolner Frieden bestand, vollkommen wieder hergestellt. (Vergleiche Art. 100 der Wiener Schlußacte und Bent corpus juris gentium Tom. I.) Wenn aber Oesterreich mit seinen Secundo- und Tertio-Genutur in Toscana und Modena, auf die es Heimathrechte hat, Verträge zum Schutz gegen äußere Feinde und innere Revolutionen abschloß, so wird darin auch der heilige Grundsatz Liberaler keinen reactionären Uebergriff, keine Aggression gegen Piemont, keine Knechtung der italienischen Nation, keinen völlerrechtswidrigen Act erblicken können. Toscana und Modena sind gerade so gut Besizthümer unserer Dynastie, als Böhmen und Tyrol. Gleich Oesterreich diese geheimen Verträge auf, so giebt es einen Theil der Wiener Tractate von 1815 auf. Vollkommen unerlaubt ist es aber, daß gerade Frankreich auf die Annulirung dieser Verträge drängt, denn eben Frankreich schloß mit Oesterreich den Frieden vom Jahre 1735, worin es unserm Kaiserpaare die belagerten italienischen Provinzen als Geschenk garantierte, und eben Frankreich hat den Gehalt für diese Garantie durch die Abtretung Lothringens erpaldet. Diese Abtretungen dürften genügen, um auf das Schicksal vorzubereiten, das die Comteschen Provinzen bezüglich der mittelitalienischen Verträge haben dürften. Die öffentliche Meinung trübt sich hier auf das Unschickliche gegen die Aufhebung dieser Verträge aus. In Deutschland, und hoffentlich auch in England, kann man diese Unschicklichkeit nicht missverstehen.

Frankreich.

Paris, d. 5. März. Um die Ereignisse der letzten Tage nur einigermaßen richtig zu würdigen, muß man sich erinnern, daß wir im vollen Carneval sind. Denn im wirklichen Leben der Staaten ist eine Anarchie der Ideen, wie wir sie jetzt vorgestern hier wahrnahmen, ein Ding der Unmöglichkeit. Der „Constitutionnel“ verkündet, nach einer, wie man zu wissen glaubt, aus dem kaiserlichen Kabinet erhaltenen Note, die Räumung des Kirchenstaats seitens der französischen Truppen. Am nächsten Tage erklärt der „Moniteur“ diese Nachricht für mindestens verfrüht und gleichzeitig wieder meldet der „Constitutionnel“, daß die Räumung Roms bereits begonnen habe. Inzwischen werden den gouvernementalen Blättern Winke ertheilt, sich bis auf Weiteres nicht zu heftig gegen Oesterreich auszulassen. Der Ton wird in Folge dessen herabgestimmt. Da scheint nun der heutige „Moniteur“ und bringt den Schlüssel zu dem Carnevalsmythos. Die gesammte Pariser Presse ist eitel, Einbildung, Eizig und Wahnsinn. Niemand ist von Krieg gegen Oesterreich die Rede gewesen; die Thronrede am 7. Februar ist nie gehalten worden, Herr v. Morny hat nie diese Thronrede kommentirt, und wenn nicht Lord Cowley diesen Augenblick in Wien weilte, so würde es selbst nicht wahr sein, daß überhaupt über Italien verhandelt wird. Man denke sich, welche Mienen heute die Pariser Journalisten machen, welche so artig im „Moniteur“ abgekanzelt werden, weil sie seit zwei Monaten den Inspirationen der Regierung zu pünktlich gewillfahrt haben. In dieser Weise ist die hiesige Presse seit dem 2. December nicht angelassen worden, und das widerfährt einer Presse, welche allerdings nicht konfektirt ist, die aber keine anderen Empfindungen und Ansichten aussprechen darf, als welche der Regierung behagen, einer Presse, welche auf Parole gesprochen und geschwiegen, auf- und abgewiegelt hat. Welches Zeugniß stellt damit die Regierung ihren eigenen Ideen aus, die sie unablässig wiederkäuen ließ! Doch lassen wir diese Gewissensfragen, die von dem Grade der Selbstachtung abhängen. Bedeutend wird ohne Zweifel die Wirkung sein, welche der heutige „Moniteur“-Artikel in Turin, Rom und Neapel machen wird. Die Kriegspartei wird dort eine schwere Enttäuschung und tiefe Entmuthigung erfahren.

Paris, d. 6. März. Der Moniteur-Artikel ist ein wahres politisches Ereigniß; seine Wirkung ist lawinenartig. Darüber ist man aber so ziemlich allgemein einig, daß dieser jähe Umschwung in der Haltung des Kaisers einem Rückzuge so ähnlich wie ein Ei dem andern sieht. Aber freilich, die auswärtige Presse ist an allem Unheil schuld! Wenn sie gelüthet hat, so irrte sie mit den halb-offiziellen und officiellen Blättern, mit Patrie, Pays und Constitutionnel, wie mit „Presse“ und Siecle; und wenn die Rüstungen so unerheblich waren, wie der Moniteur behauptet, so übertrieb nicht bloß die aus-

ländische und nicht bloß die hauptstädtische Presse, sondern nicht minder die süßfranzösische, wie die Gazette du Midi, der Courrier de Marseille, der Nouvelleste, der Teulonnaise, die Gazette de Lyon u. s. w., die sämtlich von den Fittichen der Präfecten erscheinen. In- desß freilich Europa hatte keine Ahnung von der unabhängigen Stellung der gedruckten öffentlichen Meinung in Frankreich; der Moniteur mußte die Welt darüber erst aufklären. Fünf Worte in der Thronrede hätten genügt, um alle Ungläubige und Verluste der letzten Monate zu verschleudern; aber wie es auch mit der rein platonischen Liebe des Kaisers zu Italien stehen mag, so viel steht fest: die Lage Europa's hat sich augenblicklich gebessert; ob auf die Dauer, ist eine andere Frage. — Wie es heißt, soll die neue Gestaltung der politischen Verhältnisse dem Prinzen Napoleon bestimmt haben, seine Entlassung einzureichen. Doch bleibt die Bestätigung abzuwarten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. März. Die Rüstungen Englands zur See werden mit jedem Tage eifriger betrieben. In Portsmouth sind über 600, in Woolwich neuerdings 200 Arbeiter angestellt worden, um die Vollendung der im Bau begriffenen Fregatten zu beschleunigen. Es sind die gemessenen Befehle nach allen Werften gelangt, keine Verzögerungen in den verschiedenen Bauten eintreten zu lassen. Um möglichst viele Armstrong'sche Geschütze in kurzer Zeit zu erhalten, werden ausgedehnte Etablissements errichtet. Armstrong selbst, der seine Erfindung dem Staate freiwillig geschenkt hat, soll außer der Ritterwürde ein Geschenk von 20,000 Pfd. erhalten. — Nach Cha-

tham ist von der Regierung Befehl ergangen, ungesähr 300 neue Arbeiter anzustellen und auf allen Werften 1 bis 2 Stunden täglich länger arbeiten zu lassen, um die im Bau begriffenen Einien-schiffe möglichst rasch vom Stapel lassen zu können, worauf folglich der Bau anderer in Angriff genommen werden soll.

Vermischtes.

— Der bekannte geographische Schriftsteller Cannabich ist am 2. in Sondershausen gestorben. Er war 82 Jahr alt.

— Wie wir mit Bestimmtheit hören, wird Halle und Umgegend in nächster Zeit Gelegenheit haben, eines ganz außergewöhnlichen Kunstgenusses sich zu erfreuen. Der Kapellmeister des Herzogs von Sulkka Joseph Maria Homeyer ist nämlich bewogen worden, auf seiner Kunstreise durch Europa auch hier ein Vocal- und Orgel-Concert zu geben. Der Ruf desselben ist ein europäischer. Die größten neueren Meister in der Musik, wie Spohr, Mendelssohn-Bartholdy, Reuber, haben ihm öffentlich ihre Anerkennung als einem genialen Künstler ausgesprochen, Rossini bekennt sich ihm in einem eigenhändigen und vorliegenden Schreiben als „Freund und Bewunderer“. Herr Homeyer pflegt die Orgelcompositionen der besten alten und neueren Meister, wie seine eignen, in einer solchen Vollendung vorzutragen, daß nicht bloß dem Kenner, sondern auch dem größten Publikum sie sich in ihrer ganzen Pracht und Schönheit erschließen. Wir erlauben uns daher die Kenner wie die Freunde der Musik auf das zu erwartende Concert aufmerksam zu machen.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. März.

Fonds-Cours.		Geld.	
Art.	Cours.	Art.	Cours.
Preuß. Anleihe v. 1850, 1852, 1854	100	Pr. Anl. Lit. A.	100
1855, 1857	100	u. B.	100
dito von 1856	100	Pr. Prioritäts-4	92 1/2
dito von 1858	100	do. do.	4 1/2
Staats-Schuldversch.	83	Berlin-Spandauer	101
Prämien-Anleihe von 1856 a 100	114 1/2	do. Prioritäts-4	4 1/2
Kurs u. Neumarkt	3 1/2	do. do. II. Serie	4 1/2
Schuldversch. Berl. Stadt-Obl.	99	Pr. v. St. G. 4 1/2	122 1/2
do. do.	3 1/2	do. Prior. v. Dbl. 4	121 1/2
Schuldversch. der Berl. Kaufm.	5	do. do. Lit. C. 4 1/2	
Handbrieft.		do. do. Lit. D. 4 1/2	
Kurs u. Neumarkt	3 1/2	Berlin-Stettiner	99 1/4
do. do.	3 1/2	do. Prior. v. Dbl. 4 1/2	98 3/4
Ökonomische	3 1/2	do. do. II. Serie	83 3/4
Bommerische	3 1/2	Breslau-Schwed-	
Polenische	3 1/2	als-Freiburger	
Braunsche	3 1/2	Erleg. v. Reisse	4
Abenische	3 1/2	Göln-Grethel	4
Sächsische	3 1/2	do. Prioritäts-4	4 1/2
Schlesische	3 1/2	Göln-Blindner	3 1/2
Pr. v. Anstaltlich	4 1/2	do. Prior. v. Dbl. 4 1/2	4 1/2
Preussische	3 1/2	do. do. II. Serie	4 1/2
andere Goldmün-	3 1/2	do. do. III. Serie	4
gen a 5	109 1/2	do. do. IV. Serie	4
Eisenbahn-Actien.		Magdeb. v. Halber.	
Nach. Düsseldorf	3 1/2	Magdeb. v. Wittten.	
do. Prioritäts-4		do. Prioritäts-4 1/2	
do. II. Emiffion	4 1/2	Münster-Sammer	
do. III. Emiffion	4 1/2	Wiederf. v. Wart.	
Nach. Albstädter	29 1/4	do. Prioritäts-4	90 1/2
do. Prioritäts-4 1/2	23 1/4	do. do. II. Serie	89 1/2
do. II. Emiffion	5	do. do. III. Serie	
Berg-Markt L. A.	74 1/2	do. do. IV. Serie	
do. do. Lit. B.	73 1/2	Wiederf. v. Wart.	
do. Prioritäts-5		do. (Stamm)-Pr. 5	
do. do. II. Serie		Ober-Schlesische Lit.	
do. III. Serie		A. u. C.	
Staat 3/4 gar. 3 1/4	75 1/4	do. Lit. B.	3 1/2
do. Duff-Gelt. P. 4	74 1/4	do. Prior. Lit. A.	117 1/2
do. do. II. Serie		do. do. Lit. B.	116 1/2
do. (Dm.-Sess) 4		do. do. Lit. C.	78 1/4
do. do. II. Serie 4 1/2		do. do. Lit. D.	77 1/4
		do. do. Lit. E.	73 1/2
		do. do. Lit. F.	73
		do. do. Lit. G.	4 1/2
		Doppel-Larnowit.	
		Pring Bibl. (Steer-	
		le v. Bohn).	54 1/2
		do. Prior. I. Ser.	
		do. do. II. Ser.	
		do. do. III. Ser.	
		Atheinische	80 1/2
		do. (St.) Prior.	88 1/2
		do. Prior. v. Dbl.	
		do. v. Staat gar. 3 1/2	
		Athein v. Nabe	51 1/2
		Ch.-Gr.-St. Gladb.	81
		do. Prioritäts-4 1/2	
		do. II. Serie	
		do. III. Serie	
		Stargard v. Posen	82
		do. Prioritäts-4	
		do. II. Emiffion	
		do. III. Emiffion	

Kurs u. Neumarkt. Währungsbriefe 80 1/4 a 1/2 gem. Neue Polensche Pfandbriefe 87 1/2 a 1/2 gem. Berlin-Stettiner 103 a 104 gem. Pr. Anl. Lit. A. u. B. 104 a 105 1/2 gem. do. II. Ser. 97 a 97 1/2 gem. Berlin-Stettiner 103 a 104 gem. Pr. Anl. Lit. C. 83 a 84 gem. Gln. Münzer 120 a 132 1/2 gem. Magdeburg-Bitternberger 41 1/2 a 42 gem. Oberf. Lit. A. u. C. 125 a 126 1/2 gem. Doppel-Larnowit 40 a 40 1/2 gem. Spüringer 100 a 100 1/2 gem. Amberg. Rotterdam 71 a 71 1/2 gem. Weidenburger 49 a 50 bez. Nordb. (Pr. Bibl.) 53 1/2 a 54 1/2 bez. Bei sehr lebhaftem Geschäft stellen sich die Courte für amtlicher Eisenbahn-Actien höher. Bank- und Kredit-Effekten ebenfalls höher, und dieselben sind zum Schluß sehr gefragt. Preussische und ausländische Fonds zu besseren Courten gefragt.

Bank-Actien. Köpfer [3] 4 1/2. — Hamburger Vereinsbank [1] 97 G. Hannoverische Bank [4] 94 G. Luzemburger Bank [4] — Darmstädter Bank [4] 89 1/2 G. Genfer Creditbank-Actien [4] 45 1/2 G. — B. v. Waren-Credit-Gesellschaft [6] 92 1/2 G. Defauer Kont.-Geld-Actien [5] 80 B. — Minerva Bergwerk-Actien [5] 46 B.

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. März. (Nach Wispin.)

Weizen — — — — — 40 — — — — 44 1/2
Roggen 50 — — — — — 53 — — — — 32 — — 34
Kartoffelspiritus loco pr. 14,40 v. St. Tr. 27 — 27 1/2

Berlin, den 7. März.

Weizen loco 47—77 1/2
Roggen loco 44 1/2—45 1/2, März 43 1/2—44 1/2
1/2 bez., 44 Br., 43 1/2 G., Frühj. 43 1/2—44 1/2 bez. u. G., 44 1/2 Br., Mai/Juni 43 1/2—44 1/2 bez. u. G., 44 1/2 Br., Juni/Juli 41 1/2 bez. u. Br., 44 1/2 G., Juli/Aug. 45 1/2 bez., Br. u. G.
Gerste, große und kleine 34—41 1/2
Hafer loco 27—34 1/2, Frühj. 30 1/2 bez., Mai/Juni 30 1/2 bez.
Rübel loco 14 1/2 Br., März 14 1/2 bez., 14 1/2 Br., 14 1/2 G., März/April 14 1/2 Br., 14 1/2 G., April/Mai 14 1/2 bez. u. G., 14 1/2 Br., Sept. u. Oct. 13 1/2 bez., 13 1/2 Br., 13 1/2 G.
Leinöl 12 1/2 Br., April/Mai 12 1/2 Br.
Spiritus loco 19 1/2 bez., März u. März/April 19 1/2 bez., 19 1/2 Br., April/Mai 19 1/2 bez., 20 Br., 19 1/2 G., Mai/Juni 20 1/2 bez., 20 1/2 Br., 20 1/2 G., Juni/Juli 21—20 1/2 bez., 21 Br., 20 1/2 G., Juli/Aug. 21 1/2 bez., 21 1/2 Br., 21 1/2 G.

Roggen loco wenig Geschäft, Termine billiger erlassen, schließen etwas fester. Rübel in besserer Haltung bei rückgängiger Bewegung. Spiritus loco behauptet, Termine eine Kleinigkeit matter.

Breslau, d. 7. März. Spiritus pr. Liter zu 60 Quart bei 80 v. St. Fralls 8 1/2 bez. Weizen, weißer 50—97 1/2, gelber 50—91 1/2, Roggen 50—59 1/2, Gerste 35—50 1/2, Hafer 28—44 1/2.

Stettin, d. 7. März. Weizen, Frühj. 60. Roggen 43—43 1/2, Frühj. 42, Juni/Juli 43, Juli/Aug. 44. Rübel, März 14 1/2, Spiritus 18 1/2, Frühj. 18 1/2 bez., Juni/Juli 17 1/2 da.

Hamburg, d. 7. März. Weizen und Roggen nur kleine Consumtion. Del flau, pr. Rat 26 1/2, pr. Oct. 25 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 7. März Abends am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll, am 8. März Morgens am Unterpegel 7 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 7. März am alten Pegel R. 2 und 4 Zoll, am neuen Pegel 8 Fuß 3 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passiert:
Aufwärts, d. 6. März. S. R. Dampfschiff-Ges., Schlepplahn „Gilbert“, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — A. Hiltzel, besgl.
Niederwärts, d. 7. März. W. Köhling, Brennholz, v. Barb. n. Magdeburg. — F. Andreae, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Magdeburg. — W. Seiche, Braunloben, v. Naßig n. Neust.-Magdeburg. — A. Gatz, Bruchweine, v. Wrenn n. Hamburg. — F. Händel, Wein, v. Weihen n. Berlin. — G. Krügel, Bretter, v. Weihen n. Hamburg. — W. Baumbach, Bruchweine, v. Alchem n. Magdeburg. — F. Röder, Zucker, v. Trotha nach Potsdam. — Friede u. Pfeiffer, Weisküde, v. Schandau n. Langensalza. — F. Kabanitzsch, Bruchweine, v. Kue n. Langensalza. — F. Strunpe, besgl., v. Naßig n. Neust.-Magdeburg. — G. W. Köhling, Bruchweine, v. Weihen n. Hamburg. — G. Koch, Bruchweine, v. Naßig n. Neust.-Magdeburg. — F. Strunpe, besgl., v. Naßig n. Neust.-Magdeburg.
Magdeburg, den 7. März 1856.
Königl. Schleißenamt. Daaf.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag den 15. d. Mts. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem hiesigen Posthofe zwei außerordentliche 6 sige königliche Postwagen unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 5. März 1859.

Königliche Ober-Post-Direction.

Edictal-Ladung.

Zu dem überschuldeten, an die Gläubiger abgetretenen Vermögen des Kaufmanns **Johann Christian Bollert** hier ist vom Großherzogl. Kreisgericht zu Sondershausen der Concurs erkannt worden.

Die Gläubiger desselben, bekannte wie unbekante, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben versetzen und geltend zu machen gedenken, werden daher hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung des Ausschusses von der Concursmasse und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ihre Forderungen entweder selbst, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte bis spätestens in dem auf

Dienstag den 17. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr anberaumten Liquidationstermine anzumelden, zu legitimiren und zu bescheinigen, auch in diesem Termine über gütliche Beilegung des Schuldenwuns zu verhandeln.

Alstedt, den 1. Februar 1859.

Großherzogl. Sachs. Justiz-Amt d. Krug.

Zu Mitleben a. d. S.

Sonntag den 13. März Morgens 11 Uhr katholischer Gottesdienst im Saale des Herrn **Fischmeyer**.

Ein flottet Materialgeschäft in einer schiff- und gewerbreichen Stadt von 5000 Seelen ist veränderungshalber zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 1000 - 1200 \mathcal{R} . Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Verpachtung.

Die Gassgerechtigkeit des Gasthofs „zur Weintraube“ in **Delitzsch**, nahe dem Bahnhofe und an der Chaussee gelegen, soll vom 1. April d. J. ab verpachtet werden; es gehört dazu ein schöner Garten, sowie Tanzsaal und viele Räumlichkeiten, und hat sich bisher der besten Aufnahme zugleich als sehr besuchter Vergnügungsort zu erfreuen gehabt. Pachtlustige können die näheren Bedingungen bei dem Kaufmann **Schumann** in **Delitzsch** vom 10. d. M. einsehen.

Ein Gut in der schönsten Ebene bei **Wittenberg** mit 188 M. Weizenboden 1 Kl., 65 M. der besten Elbwiesen, vollständigem Inventar, 30 M. Raps, 2 Wp. 12 Schffl. Weizen, 2 Wp. Roggen-Winterung, ist für 40,000 \mathcal{R} zu verkaufen, 15 - 20,000 \mathcal{R} Anzahlung. Die Felder sind in bester Cultur, die Wiesen gewähren einen reinen Ueberschuß von 500 \mathcal{R} . Die Uebernahme kann sofort erfolgen. Auskunft ertheilt **H. Frabnert**.

Verhältnisse halber sollen folgende Grundstücke verkauft werden:

- 1) Zwei in gutem Stande befindliche Landgüter von 170 resp. 212 Morgen,
- 2) Eine Einzeln-Besitzung mit circa 70 Morgen Land,
- 3) Zwei Wassermühlen, die eine mit, die andere ohne Bäckerei und Wiesen,
- 4) Zwei Bäckhäuser.

Im Auftrage der Besitzer ertheilt auf mündliche oder schriftliche portofreie Anfragen nähere Auskunft

der **Priv.-Secr. Schwer** zu **Sangerhausen**.

Noch habe ich eine Bäckerei zu verpachten. Eine Person in mittleren Jahren, die schon mehrfach conditionirt und sehr gute Zeugnisse hiervon hat, sucht Stellung zur Führung der Wirtschaft bei einer einzelnen Dame oder einem einzelnen Herrn zum 1. April d. J. Nähere Auskunft wird **Hr. D. D. Opitz**, Rathhausgasse Nr. 15, ertheilen.

Freiwilliger Grundstücks-Verkauf in Delitzsch.

Zum freiwilligen Verkaufe meines zu **Delitzsch** in der Rittergasse sub No. 94 belegenen Hauses nebst Garten, in welchem seit c. 30 Jahren Tabaksfabrikation und Material-Handel betrieben worden, welches sich überhaupt zu jedem Geschäft eignet, sich auch in vorzüglichem baulichen Stande befindet, habe ich einen Termin

auf **Montag den 14. d. M. Nachmitt. 2 Uhr**

im Gasthofs zum „goldenen Ringe“ zu **Delitzsch** anberaumt. — Kaufliebhaber laße ich mit dem Bemerken dazu ergehen, daß ich unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen gedenke. Die Verkaufsbedingungen sind im Termine selbst und vorher bei mir in **Halle**, **Kl. Ulrichstr. Nr. 5**, und Agenten **Sattler** in **Delitzsch** einzusehen. Zur Uebernahme genügen c. 3000 \mathcal{R} .

Halle, den 3. März 1859.

C. F. W. Herz, Densfabrikant.

Frischer Blumenkohl aus Algier

traf heut wieder eine Sendung ein, welchen bestens empfehle.

J. Kramm.

Die Zuckerrabrik **Breha** erbietet sich zu Abschlüssen über Lieferungen von Zuckerrüben für nächstfolgende Campagne und bietet ein ergiebige baldige Offerten.

In Bezug auf Mübentransport per Eisenbahn wird bemerkt, daß die Fabrik ganz in der Nähe des Bahnhofes **Breha** gelegen ist und mit demselben durch eine Zweigbahn in Verbindung steht.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie sucht vom 1. April dieses Jahres unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau in einem größeren Hause oder Landwirthschaft, in welcher letzteren sie schon mehrere Jahre thätig war. — Da sie das Nähen und Schneidern gründlich erlernt hat, so könnte sie sich in einer Familie, wo Kinder sind, recht nützlich machen. Geneigte Offerten erbietet man unter der Chiffre **E. R.** poste restante **Gräfenhainchen**.

Offerte.

Ein junger verheiratheter Mann, in den dreißiger Jahren, welcher in einer kleinen Stadt **Thüringens** ein Modewarengeschäft von gros und en detail betreibt, und eingetretener Verhältnisse halber sein Handlungsgeschäft aufzugeben beabsichtigt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hiermit eine Stelle, seinen Kenntnissen gemäß als: Kassirer, Inspector, Verwalter, Buchhalter, Secretär u. dergl.

Die besten Zeugnisse stehen zur Seite, auch können einige Tausend **Thaler** Caution gemacht werden.

Respectanten wollen Adressen gefälligst unter der Chiffre: **D. E. F.** poste restante **Schloss Heldrungen** franco gelangen lassen.

Eine Erzieherin, welche mehrere Jahre in der **französischen Schweiz** fungirt hat und jetzt auf einem Gute als solche fungirt, sucht zum 1. April Stellung durch **Ed. Rebling** in **Wagdeburg**.

Stellen-Gesuche. Mehrere Verwalter und Landwirthschafterinnen; mehrere Commis für's Material-Detail-Geschäft; 1 Ladende-moiselle, 1 Wirthschafterin für einen größeren städtischen Haushalt und zur Erziehung von Kindern, suchen Stellen. Zuweisung kostenfrei. **A. Luderis**, Agentur-Comtoir in **Leipzig**, **Kl. Fleischberg 23**. Briefe franco.

Steinbruch.

Ich empfehle alle Sorten von: Mühlsteine, Rührtröge, Schweinetröge, Pferdekruppen, Grabsteine, Fenstergewände und Sohlbänke, Thür-gewände mit und ohne Verzierungen, und wird jeder Auftrag billigt und bestens ausgeführt. Rittergut **Sorenzen** b. **Wansfeld**.

C. Preßler.

Zum bevorstehenden **Delitzscher Fostenmarkt** trifft ein neuer Transport dänischer Arbeitspferde in **Delitzsch** ein und sind von Donnerstag den 10. d. M. an zum Verkauf aufgestellt bei dem Pferdehändler **Brade**.

Beste **Brabanter Sardellen**, a \mathcal{K} 5 \mathcal{K} , pr. 10 \mathcal{K} an billiger.

W. Fürstenberg & Sohn.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Gesuch. Ein hiesiger Geschäftsmann, dem es seine Zeit erlaubt, noch andere Geschäfte nebenbei, als: Commissionen, Agenturen u. dergl. am Plage und Umgegend zu übernehmen, ist bereit selbige bei der größten Pünktlichkeit und angemessener Provision auszuführen. Caution kann auf Verlangen gestellt werden. Adressen unter **K.** übernimmt gütigst **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gebäckene süße Plauden, neue Türtische, alte Türtische, neue Böhmische, alte Thüringer, von 1 1/2 \mathcal{K} an bis 3 1/2 \mathcal{K} pr. \mathcal{K} , empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**

Bekanntmachung.

Ich mache gebrühten Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß ich mein neues **Dampf-Caroussell** in der **Ermitage** zur gefälligen Benützung aufgestellt habe und **Mittwochs** und **Sonntags** geben lasse; um zahlreichen Zuspruch bitten **G. Günther** und Frau.

Stadt-Theater in Halle.

Abonnement suspendu.

Bestes Gastspiel und Benefiz des **Frl. Thate**, Herzogl. Hofschauspielerin von **Braunschweig**.

Mittwoch den 9. März:

Der Fichter von Ravenna,

Frauspiel in 5 Acten.

Wunderlich.

Weintraube.

Sonntag **Mittwoch** d. 9. März:

XXIII. Abonn.-Concert.

Musikalische Launen v. **Bach**.

Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und theilnehmenden Freunden die traurige Nachricht, daß meine gute Frau und unsere liebe Mutter, verehelichte **Lange** geborne **Sippe**, nach einem 4jährigen sehr harten Krankenlager gestern früh halb 3 Uhr unter schweren Leiden zur ewigen Ruhe eingegangen ist; ich verliere an ihre eine treu liebende Gattin und meine 4 Kinder die beste Mutter. Um stille Theilnahme bitten **Fr. Lange**, Sattlermeister, und seine 4 Kinder.

Liebe Mutter! ausgelitten

Hast Du Deinen großen Schmerz; Ausgebildet, ausgeblutet Hast Dein tiefverwundenes Herz, Hast uns zu früh verlassen müssen, Deine Liebe sorg nicht mehr; Dein Erkalten, Dein Erblissen Schlägt uns Wunden tief und schwer.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden entschlief in der heutigen Mittagsstunde sanft und ruhig der **Königl. Berggrath a. D. Herr Gottlob Fürchtegott Weiß**, im fast vollendeten 79. Lebensjahre.

Es lebten, d. 5. März 1859.

Die Hinterbliebenen.

Telegraphische Depesche.

Paris, Montag, d. 7. März, Abends. Man versichert, daß der Prinz Napoleon heute seine Entlassung gegeben und daß der Kaiser dieselbe angenommen hat.

Deutschland.

Zeche, d. 7. März. (Tel. Dep. der Preuß. Stg.) Der königliche Kommissar erklärte heute in der Verfassungs-Angelegenheit, daß die Regierung den Hauptantrag des Ausschusses zurückweise, und daß der letztere seine Kompetenz überschritten habe. Der Präsident konstatiert, daß der Ausschuss die Friedenshand geboten.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg. Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft haben bei dem Abgeordnetenhaus eine Petition wegen der Elbzölle eingereicht, in welcher sie beantragen, daß das Abgeordnetenhaus seinen gewichtigen Einfluß bei der königlichen Staatsregierung dahin geltend mache, daß diese mit aller Energie auf einen Wegfall oder wenigstens auf eine gründliche Ermäßigung der Handel und Schiffsahrt hemmenden Elbzölle hinwirke und daß auf diese Art den geäußerten Beschwerden des Handel- und Schiffsahrtsweidens Abhilfe verschafft werde.

Halberstadt, d. 4. März. In der in weiten Kreisen vielfach besprochenen und allgemeines Interesse erweckenden Untersuchungssache wider die Zuckerfabrikbesitzer Wrede und Sohn und Bodenstein in welcher sie beantragen, daß das Abgeordnetenhaus seinen gewichtigen Einfluß bei der königlichen Staatsregierung dahin geltend mache, daß diese mit aller Energie auf einen Wegfall oder wenigstens auf eine gründliche Ermäßigung der Handel und Schiffsahrt hemmenden Elbzölle hinwirke und daß auf diese Art den geäußerten Beschwerden des Handel- und Schiffsahrtsweidens Abhilfe verschafft werde.

Halberstadt, d. 4. März. In der Untersuchungssache wider den Redakteur des Volksblattes für Stadt und Land, Philipp Nathusius, ist auf die heut vor dem Kriminalsenat des hiesigen königl. Appellationsgerichts stattgehabte öffentliche Verhandlung das auf 14tägige Gefängnisstrafe lautende Erkenntnis erster Instanz lediglich bestätigt worden.

Die durch Erkenntnis des königl. Schwurgerichts zu Heiligenstadt vom 13. Februar wegen Mordes zum Tode verurtheilten Handarbeiter Semme'schen Eheleute aus Mühlhausen sind zu lebenswüeriger Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Erfurt, d. 5. März. Die „Thüringer Stg.“ erzählt folgendes Curiosum: Einem Einwohner aus Gebesee, welcher am vergangenen Mittwoch das Füsilierbataillon im vollständigen Marschgepäck auf dem Friedrich-Wilhelmsplage antreten sah, wurde von einem Spahvogel mitgeteilt, daß die Erfurter Garnison Marschbefehl erhalten habe, um die Rheingrenze zu besetzen. Man sah daher am Donnerstag Morgen eine Menge Gebeseeer Einwohner nach der Kaserne pilgern, um von ihren Angehörigen einen thränenreichen Abschied zu nehmen. Die ersaunten Soldaten standen sich jedoch bei dieser Abschiedsszene nicht übel, indem ihnen die mitgebrachten Lebensmittel, die eigentlich für den Ausmarsch bestimmt waren, zur Verfügung gestellt wurden.

Fremdenliste.

Angelobene Fremde vom 7. bis 8. März.
Kronprinz. Hr. Güttens-Jung, Scholt a. Jfenburg. Die Frau, Offiziere v. Ritter u. Leitenberg a. Wien. Die Frau, Kaufm. Köhler a. Wehl, Schäffer a. Lebnig. Die Frau, Kaufm. Dausch a. Neu-Dietzen, Barmet a. Böhren.
Stadt Zürich. Hr. Wittergutshof, Holz a. Kaufau. Hr. Rent. Wittenbecker a. Berlin. Hr. Fabrik. Richter a. Leipzig. Die Frau, Kaufm. Aufholz a. Frankfurt, Titens a. Bielefeld, Müller a. Magdeburg, Weg a. Kassel, Brenne a. Hannover.
Goldner Ring. Hr. Otmitt, Geisler m. Fam. a. Bema. Die Frau, Kaufm. Schmidt a. Bremen, Heitoh a. Magdeburg, Knecht a. Atesa, Sieger a. Dresden, Müngelen a. Brandenburg, Allion a. Breslau, Fegmann a. Berlin, Ernst a. Neubabensleben, Kamradt a. Gera, Friske a. Köln, Deuling a. Nordhausen.
Goldner Löwe. Frau, Sprachlehrerin Götz a. Merseburg. Hr. Lehrer Müller a. Altenburg. Die Frau, Kaufm. Regel a. Hildburghausen, Lüdde a. Frankenberg, Hr. Buchdr. Wigner a. Göttingen. Hr. Amm. Voigt a. Basle, Lencene. Hr. Mühlbauer Sacke a. Rudolstadt.
Stadt Hamburg. Frau v. Wolfframsdorf m. Tochter a. Dresden. Hr. Leut. v. Wolfframsdorf a. Sangerhausen. Die Frau, Kaufm. Grothe a. Berlin, Berger a. München, Schneider a. Hannover, Unger a. Magdeburg, Petersen a. Leipzig. Hr. Otmitt, Lüttig a. Sittichenbach. Hr. Privat. Rajmisch a. Braunschweig. Hr. Ingen. Weber a. Berlin.
Schwarzer Bär. Hr. Kaufm. Müller a. Neudorf a. D. Hr. Pfarrer Undermuth a. Krawinkel. Hr. Landwirth. Steinlauf a. Landsberg. Hr. Buchbind. demark. Lange a. Gerbstedt. Hr. Fabrik. Söter a. Buhl.
Goldne Kugel. Hr. Kaufm. er Garde a. Gräfinau. Hr. Rent. Otto a. Göttingen. Die Frau, Kaufm. Bouve a. Schmalfalden, Lange a. Rudolstadt, Lüth a. Magdeburg, Erblich a. Jena.
Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Buchdr. Girth a. Berlin. Hr. Gutshof. Baron v. Richtenlofen a. Groß-Rosen. Hr. Bahnwärter. Gille a. Kassel. Hr. Kaufm. Korte a. Magdeburg. Hr. Billonier. Melkamion a. Söndorf (Götha).

Meteorologische Beobachtungen.

7. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,10 Bar. L.	334,36 Bar. L.	332,00 Bar. L.	334,16 Bar. L.
Therm. Grad.	2,26 Bar. L.	3,32 Bar. L.	2,79 Bar. L.	2,79 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	97 pCt.	89 pCt.	71 pCt.	79 pCt.
Luftwärme	1,7 C. Ream.	10,2 C. Ream.	7,7 C. Ream.	6,5 C. Ream.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen der Handl. frau Wittwe Emilie Wagner geb. Schuch hier ist der Justizrath Freitisch hier selbst als definitiver Verwalter angenommen und beauftragt worden.

Halle a/S., am 25. Febr. 1859.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das nach dem Societätsvertrage vom 28. August 1856 zwischen den Gebrütern August und Wilhelm Thiele hier bestandene Densfabrikations-Geschäft aufgelöst und mit Aktivis und Passivis dem Wilhelm Thiele für alleinige Rechnung überlassen worden ist.

Halle a/S., den 26. Febr. 1859.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Jacob.

Verkauf von Grundstücken.

Im Auftrage der Erben der zu Gönnern verstorbenen Frau Wittwe Linke sollen durch Unterzeichneten öffentlich meistbietend 11 1/2 Flur-morgen Wandelgrundstücke, im Hypotheken-buche von Flur Gönnern Nr. 344 eingetragen, unter den Termine bekannt zu machenden Bedingungen

den 12. März d. J. Nachmittags 3 Uhr

im Gasthose zur „Preußischen Krone“ in Gönnern verkauft werden.

Der Rechts-Anwalt und Notar Seeligmüller.

2400 und 1000 bis zu 600 \mathcal{R} herab sind auszuhandeln Schulgasse Nr. 1, eine Treppe.

Dasselbst wird auch ein Kellnerbursche gesucht.

Große Auction
 von feinen vergoldeten, bunten und weissen Porzellan, nebst Galanteriewaaren.

Montag d. 11. d. M. u. folgende Tage Nachmitt. 1 Uhr gr. Ulrichstr. Nr. 18 Versteigerung von eleganten Services, Vasen, Terrinen, Schüsseln, Tellern, Saucieren, Compotieren, Kaffee- und Theetannen, Tassen, Töpfe, Waschbecken, Nippgeschän u. dgl. m.

Ferner: 1 schöne Rahmenuhr, Damentaschen, Portemonnaies, Notizbücher, Armabänder, Haarbürste, Toilettenseifen, Cigarren u.

Brandt, Auctions-Commissar u. ger. Taxator.

Holz-Auction.

Mittwoch den 16. März c. Vormittags 9 Uhr sollen auf dem Mittelgute Diebstau circa 200 Haufen Dappeln und Weiden, Stangen und Reisholz öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Versammlung im Gasthof zu Diebstau.

Stelle-Gesuch.

Ein unverheirateter junger Mann, der den Rüben- und Getreidebau gründlich erlernt, sucht zum 1. April c. anderweit als Rübenaufseher bei einer Zuckerfabrik oder in einer Landwirthschaft Stellung. Nähere Auskunft ertheilt der Buchhändler Herr Göse in Halle, Fleischer-gasse Nr. 26.

Ein Kaufmann in Halle, welcher Thüringen und die Herzogthümer bereist, wünscht noch einige Artikel provisorisch zu übernehmen. Gü. Offerten unter H. R. # 6 franco poste rest. Halle.

Ein Haus mit großem Verkaufsladen, 7 Stuben, Kammern, Küchen, Seitengebäude und Hofraum in vorzüglicher Geschäftslage nahe am Markt hieselbst, ist preiswürdig zu verkaufen. Nachweis hierüber ertheilt Hr. W. L. Becker, Schmeerstraße Nr. 42.

Das Haus Köpferplan Nr. 4 ist zu verkaufen. Es enthält Dorfplatz mit großem Garten und eignet sich wegen seiner großen Räumlichkeit zu noch mehreren Geschäften.

1200 bis 1400 \mathcal{R} werden sofort oder zum 1. April d. J. auf ein sicheres Grundstück zu leihen gesucht. Man bittet die Adresse F. G. bei Herrn Gd. Stuckrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine Wirthschafterin,

in der selbstständigen Führung eines größeren städtischen Haushaltes allseitig erfahren und ganz zuverlässig, sucht zum 1. April eine passende Stellung. Gefällige Offerten unter X. Y. poste restante Halle.

500 \mathcal{R} werden sofort gegen genügende landliche Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten Halle poste rest. H. J.

Gegen pupillarische Sicherheit werden zur ersten Hypothek gesucht 1000 \mathcal{R} . Auf hiesige Grundstücke 800 und 500 \mathcal{R} . Zu erfragen Rutehof Nr. 1.

Zwei fette Schweine zu verkaufen in Brudorf Nr. 5.

Eine sehr gesunde Amme wird nachgewiesen in Gisleben Freistraße Nr. 465, 2 Treppen hoch.

Einen Lehrling sucht Wettin. G. W. Schade, Bäcker.

En tout cas,

ein Ueberrock, welcher bis jetzt den Sieg von allen erfundenen Kleidungsstücken errungen, indem man denselben ohne alle Mühe vermittelst des Druckes einer Feder sofort zum elegantesten Gesellschaftsfrack umwandeln kann, erhalten soeben direct vom Erfinder eine Sendung und empfehlen diese unsern geehrten Abnehmern.

W. Salym & Comp., Magazin feinsten und solider Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben, Leipzigerstraße 105/396 u. Nr. 4.

Eine große Auswahl der neuesten Strohhüte in **Bast, Ital., Brüsseler, Manilla & Palm,** für Damen, Herren und Kinder in verschiedenen Facons, empfehle ich zu äußerst billigen Preisen.

Schul- und Gartenhüte in jeder beliebigen Form und Farbe empfehle ich eine große Auswahl das St. von 5 $\frac{1}{2}$ an.

Louis Sachs,
große Ulrichsstraße Nr. 24.

Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von mir gefertigten und von dem Königl. Preuss. Sanitätsrath Hrn. Dr. Köhler u. Hrn. Dr. Kärnbach in Berlin, sowie andern Aerzten mit entschiedenem Erfolg gegen catharrhalische Leiden der Lungen u. angewendeten Brustbonbons, welche durch Verfügung herzogl. Dessauerher Regierung gegen angegebenen Krankheitsfall auch in vorigen Jahren als ein gutes Hausmittel ausgeben und verkauft werden dürfen, sind in versiegelten mit den Attesten u. meiner Firma bedruckten $\frac{1}{2}$ u. Beuteln für $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ fortwährend zu haben bei den Herren:

H. Bantsch, Steinweg u. Raubengassenecke, u. **C. F. Bantsch,** Schmeerstraße hier, **C. F. Straube** in Bördig, **J. Carl** in Landsberg, **C. B. Kummer** in Brehna, **G. C. Pösch** in Bitterfeld, **Conditor Lampe** in Delitzsch, **A. Cramer** in Jesnitz, **H. Wüschel** in Raguhn, **J. G. Zeising** in Cöthen, **C. Knochenhauer** in Bernburg, **A. Alsteben** in Gonnern, **A. Bertram** in Alstedten, **K. Stöckinger** in Edebyen, **M. Selter** in Langenbogen, **Fr. Wähner** in Höhnstädt, **C. Engel** in Mansfeld, **Fr. Glinter** in Eisleben, **C. Tröbs** in Kelsbra, **A. Dunkel** in Wallhausen, **C. Koch** in Artern, **J. G. Ulrich** in Ebersleben, **J. C. Wagner** in Riechardt, **C. Lange** in Frankenhäusern, **G. Sendel** in Ulfstädt, **J. G. Iffersstädt** in Kindebrück, **H. Ezebn** in Weissensee, **S. Hofmann** in Cölleba, **Thomas** in Gehoven, **Fr. Rausch** in Wiehe, **W. Leipring** in Köstleben, **K. Trautmann** in Nebra, **H. Sachse** in Laucha, **Ferd. Steinhäuser** in Raumburg, **B. Gerlich** u. **A. Sadlischs Witwe** in Weissenfels, **C. Reichmann** u. **C. Waase** in Merseburg, **A. Caffe** in Dürrenberg, **C. A. Krinitz** in Borbitz, **J. Gulse** in Lauchstädt, **C. Apel** in Schaffstädt, **C. Naunhardt & Comp.** in Duerfurt, **W. Winkler** in Leuchern u. **A. Stöizner** in Hohenmölsen.

Steam-Biscuit Factori. Pic-Nic.

Dies echt englische Biscuit-Confect empfiehlt in ausgezeichnet schöner und frischer Waare
Fr. Heckert, Conditor.

Poudre Fevre.

(Selterwasser-Pulver), welches die Annehmlichkeit bietet, sich überall ohne Umständlichkeiten und in wenig Minuten ein erquickendes Selterwasser zu bereiten. Das Original-Packet für 20 Flaschen berechnet kostet 20 $\frac{1}{2}$.
Fr. Heckert, Conditor.

Brüsseler Husten-Tabletten, à Dose 10 $\frac{1}{2}$, Reittig-Bonbon, à 10 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Fr. Heckert, Conditor,
Markt Nr. 17.

Alle Reparaturen,

Umarbeitungen, Waschen und Färben der getragenen Hüte wird aufs Beste und Schnellste besorgt bei **L. Wedding,** Hutmachersstr., gr. Steinstraße Nr. 12.

Eine hochtragende Kuh steht zum Verkauf in Dieckau Nr. 13.

Dem Verdienste seine Krone.

Das Benefiz des Regisseurs **Ernst Geber** war durch enormen Besuch ein noch nie dagewesenes und verdient in den Annalen des hiesigen Theaters aufgenommen zu werden. Der Andrang, so zu sagen Sturm, zu demselben war so groß, das das Theater mehrere Male und endlich vor Beginn gänzlich geschlossen werden mußte; mehr Menschen als das Theater bei dreifacher Größe fassen konnte, mußten mit unbefriedigter Neugier nach Hause gehen. Das lebhafteste Publikum begrüßte den Benefizianten, seinen Liebbling, mit Blumen, Kränzen und stürmischem Beifall. Entsprach auch die in der Anlage und Tendenz ausgezeichnete Poesie den gehegten Erwartungen nicht, so hielt doch die treffliche Leistung des Benefizianten und namentlich die von dem Decorationsmaler Hrn. Geber getroffenen Arrangements, Gruppierungen, Bilder und eingelegter Tanz dies über Wasser. Wirklich bewundernswürth ist der Fleiß, den derselbe auf das Einüben seiner beiden liebenswürdigen Kinder verwendet haben muß, ihre Leistungen in der Tanzkunst berechtigten den streifamen Vater zu großen Hoffnungen (wir erinnern nebenbei nur an „Uladin“ und „Jahrmart zu Lauterbach“) und sprechen im Interesse der Direction den Wunsch aus, uns die Familie Geber recht bald vorzuführen.

Mehrere Theaterfreunde.

Einen Nachruf

gebe ich Denjenigen der jungen Gesellschaft von Großgräfendorf und Schottene, welche mich am Sonntage den 6. März beehrt haben und sage meinen verbindlichsten Dank.
Der Gastwirth **Leuring** zu Schandendorf.

Maille.

Heute Mittwoch frischen Speckfuchen und Pfannfuchen.
Ein gewandter Kellnerbursche findet zum 1. April einen guten Dienst bei **W. Bugler.**

Marktberichte.

Halle, den 8. März.
Weizen 44-48, 53-70 $\frac{1}{2}$, Roggen 42-54 $\frac{1}{2}$, Gerste 36-44 $\frac{1}{2}$, Hafer 30-34 $\frac{1}{2}$.

Diese Ziehung **200,000 Gulden,** 2400 Loos erhalten
300 Gewinne mehr als bei Vorjahr. 2100 Gewinne
Hauptgewinn der Ziehung am 1. April

Oesterreichische Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.
Gewinn fl.: 250,000, 200,000, 150,000, 100,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. etc.
Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Günstigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco übersickt.
Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
Anton Horix in Frankfurt am Main.

Alle Gewichte kaufen zum höchsten Preis
C. Sonnemann & Co.,
Neue Promenade.

Eine neuemkende Plege ist zu verkaufen
Kirchthor Nr. 6.

Caat-Safer
bei **C. A. Brandt** in Halle,
Ober-Leipzigerstraße Nr. 71.

Ein wenig gefahrner zweispänniger Leiterwagen ist preiswerth zu verkaufen
Seifstraße Nr. 45.

Milch-Mesche
aus der ersten Fabrik halte ich stets fortirtes Lager und liefere solche jeden meiner auswärtigen Kunden auf Bestellungen mit meinem eignen Gechir franco ins Haus.
C. Naß, große Klausstraße Nr. 24.

Auf der Straße von Gonnern nach Rottenburg ist ein Pacht, mit 2 Strängen umwunden, gefunden worden. Der Eigenthümer kann es in Empfang nehmen beim **Maurer Christian Wiegand** in Gonnern.

Kiefernsaamen, welcher durch besondere Einrichtung beim Ausmachen nicht gelitten, empfiehlt billigt unter Garantie der Keimfähigkeit
Graefenhaynchen, Louis Schmidt.

50 Ctr. Zuckerrüben-Kerne, 58er Erndte, in vorzüglichster Qualität, hat noch abzulassen
Kloster Köstleben, L. Koch.

Samen-Offerte.
Futterrübenkerne in drei verschiedenen der ertragreichsten Sorten eigener 58er Erndte, desgl. Kappsaamen, frisch und keimfähig, empfehle gefälliger Beachtung.
Landsberg, im März 1859.
Ferd. Glück.

Prece-Verkaus.
Ein gutes Ackerpferd, sowie ein Haufen Getreide-Spreu ist zu verkaufen bei dem Dekonom **Korenz** in Wettin.

Ein fetterfreier dreijähriger Wallach, braun, ohne Abzeichen, groß und kräftig (Kasspferd), steht auf dem Gute **Wettrischrode** bei Eisleben zum Verkauf.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg,
Directorfürlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20% Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnlige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 57.

Halle, Mittwoch den 9. März
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., Montag 7. März. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bern hat der dortige Bundesrath den Beschluß gefaßt, eine Circulárnote an die auswärtigen Mächte zu erlassen. In derselben soll ausgesprochen werden, daß die Schweiz bei einem ausbrechenden Kriege die Integrität und Neutralität des Bundesgebietes und des als neutral erklärten Savoyer Grenzdistrikts mit aller Kraft zu verteidigen werde. — Das Militär- und das Finanz-Departement sind mit den erforderlichen Vorarbeiten beauftragt worden und soll bei vermehrten Kriegsangelegenheiten die Bundesversammlung sofort einberufen werden.

London, Montag 7. März. Man versichert, daß die Opposition einen entschiedenen Widerstand gegen die Reformbill organisire, damit die Regierung resignire oder das Parlament auflöse. — Die gestrigen Volksmeetings in Gendepart verliefen ruhig.

Deutschland.

Berlin, d. 7. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, geruht: Dem Herzogl. Anhalt-Bernburgischen Regierungs-Rath Roth zu Bernburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Prinz Friedrich Wilhelm hat sich gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr in Begleitung seines Adjutanten Hauptm. v. Schnellzuge nach Breslau begeben, um Feier des 50jährigen Bestehens des 11. Jäger-Regiments, dessen Chef der Prinz ist, beizuwohnen und da wieder hierher zurückzukehren.

[Abgeordnetenhaus.] In den geschäftlichen Mittheilungen Seitens des eines Schriftführers, in Stelle des ausgegangen. (S. unten). — Auf der Berathung des Gesetzes wegen Verschärfung des Appellations-Gerichtshofes Senats zu Ehrenbreitstein. Bei §. 2 ersehen den Abg. Strohn, v. Köhne, v. Minister Graf Pückler. Der Paragraph Commissions-Anträge angenommen. — Reichensperger, v. Köhne, v. Franck, u. s. w. — Abg. v. Binde bemerkt, batte über den §. 4 die Saal-Uhr des blieben sei; er hätte, doch die Uhr wieder sich die Debatte nicht zu lang ausspannen. §. 4 wird schließlich nach den Vorschlägen der Abänderung angenommen. — Eben und 7. Beim §. 8 erhebt sich wieder dann mit den folgenden §§. 9—11 angeht damit erledigt. — Der Präsident v. Sauter (Lobian) mit 188 Stimmen Abg. Delius gewählt sei. — Der Haupt-Entwurf ein, betreffend eine Linie von der Rhein-Nabe-Eisenbahn aufzuziehen. Das Haus geht hierauf zum zweitenmal zur Berathung des Gesetzes, betreffend verborgener Mängel bei dem Verkauf im Bezirk des Appellations-Gerichtshofes.

Die Jagdfrage kommt in den nächsten Hause zur Berathung. In einer Petition und Genossen zu Ehrenbreitstein in Uebung des Jagdrechts oder angemessene Entschädigung zu gewähren. Diese Nachrichten umfassen der „Preuß. Zig.“ zufolge der Begrün-

Die Petitions-Commission hat in einer ihrer letzten Sitzungen die Petition eines Gutsbesizers im Posenischen zu beraten gehabt, deren Anlaß schon früher die öffentliche Aufmerksamkeit vielfach beschäftigt. Der Gutsbesitzer v. M. hatte seinem in dem Breffen von König gefallenen Sohne auf dem Kirchhofe von Schrimm ein Denkmal gesetzt. In einer Nacht wurde der Kirchhof mit Gewalt geöffnet und das Denkmal zerstört. Der Befehl dazu soll von einem Beamten ausgegangen sein. Die Commission hat nun auf Bestrafung desselben angetragen und der Minister des Innern sich bereit erklärt, diesem Antrage im vollsten Umfange zu genügen. Der betreffende Landrath wird demnächst eine amtliche Rüge seiner Handlungsweise erhalten, und soll die Disciplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet werden. Wie die Sachen liegen, ist es wahrscheinlich, daß hiermit eine sofortige Suspension vom Amte verbunden sein wird.

Zur Erinnerung an die Vermählung Sr. k. Hoh. des Prinzen Friedrich Wilhelm wurde am 25. Januar v. J. von Landwirthen aus allen Theilen der Monarchie die „Friedrich Wilhelm-Victoria-Stiftung“ gegründet, welche befähigten, aber nicht genügend bemittelten jungen Landwirthen zur Vollenbung ihrer Ausbildung und besonders zu landwirthschaftlichen Reisen nach Großbritannien Unterstützungen zu gewähren bezweckt. Se. Königl. Hoh. sollte dieser dem väterländischen Landbau gewidmeten Stiftung vollen Beifall, übernahm das Protectorat derselben und hat ihrer weiteren Entfaltung fortgesetzt seine Theilnahme und Aufmerksamkeit zugewendet. Auf Ansuchen des Prinzen hat der Prinz-Regent dem Centralfonds der Stiftung kürzlich 2000 Thaler der Prinz Friedrich Wilhelm den letzteren noch Thlnen, welche denselben von den Commerzienrath Wolf Meyer hieselbst aus Anlaß der Gewinnung eines gemeinnützigen Zwecks zur Disposition

dreijährige Freiwillige oder auch sonst militairpflichtig in der Armee dienenden jungen nachgelassen, denselben auf Grund demnächst Prüfungen während dieser Dienstzeit nachträglich über einjährigen Freiwilligen zuerkennen zu dürfen, darauf, daß die Bestimmungen wegen der Tragung außer Kraft getreten wären, ist jedoch kürzlich Ertheilung einer solchen Dienstberechtigung nicht mehr zulässig erachtet worden. Von mehreren verschiedenen Blättern ergangenen Vorstellungen zur Auflassung zum einjährigen Freiwilligendienst ist der wirklich erfolgte Besuch der Secunda die dabei erlangte Reife für die Prima nach der wissenschaftliche Prüfungen aber gar nicht ist, ist dagegen — wie die „Spn. Ztg.“ bezeugt — Authentisches nicht bekannt geworden. „Ministerialblatt“ enthält u. a. eine Verfügung vom 18. Febr. 1859 — betreffend die Befreiung ausgeweitener Militairpflichtiger im Bezirk des Appellationshofes zu Köln; ein Erkenntniß des Obertribunals vom 18. Decbr. 1858. Die Befreiung eines Volkswirtschaftsgehilfen, mit Namensunterschrift verschiedene Erzeugnisse als Volkswirtschaftsgegenstände entnommen Urkunde im Sinne des §. 247 des Strafgesetzbuchs.

Red.-Rath Prof. Schönlein gedenkt mit seiner Berlin zu verlassen und nach seiner Vaterstadt zu reisen. In den Zeitungen von disciplinarischen Maßregeln in den General-Inspectionen den Büchlein in der Folge abgelehnten Aufgebots im Gange wären, ist der „Preuß. Zig.“ zufolge der Begrün-